

Riesener Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Versprechens Nr. 90.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbka.

Nr. 289.

Montag, 14. Dezember 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Feilgebaltungsart 43 zum dreizehnten Marktspreis 18 Pf. (Vollpreis 19 Pf.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Verlagsnummer: Sangerstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sahnke in Riesa.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 27. November 1914 — Reichsgesetzblatt 1914 Seite 496 — sämtliche Angehörige des Landsturms II. Aufgebots, die aus dem I. Aufgebote übergetreten sind, ausgerufen worden sind, wird folgendes bestimmt:

Alle in der Zeit vom 16. August 1869 bis mit 31. Dezember 1875 geborenen unangebildeten Landsturmpflichtigen haben sich in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Dezember 1914 unter Verlesung der Militärurkunde (Landsturmchein, Ersatzbescheid, Ersatzbescheid usw.) bei der Ortsbehörde ihres Wohnortes zur Landsturmmesse anzumelden.

Von den im Jahre 1869 geborenen Personen haben nur diejenigen dem Aufrufe Folge zu leisten, die am 16. August 1914 — also am Tage des Aufrufs des Landsturms I. Aufgebots — das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten.

Wer an diesem Tage bereits 45 Jahre alt war, ist nicht mehr Landsturmpflichtig. Der Aufruf bezweckt zunächst nur die Herbeiführung der Eintragung in die Listen. Die Herren Gemeindevorstände werden darauf hingewiesen, daß für jeden Jahrgang eine besondere Landsturmmesse anzulegen ist.

Die Landsturmmessen sind bis zum 23. ds. Mts. an den unterzeichneten Ziviloberleutnant einzutreten.

Großenhain, am 14. Dezember 1914.

Der Ziviloberleutnant
der Königl. Ortskommission Großenhain.

Unterstützung von Familien der zum Seeresdienst einberufenen Mannschaften.

Die Auszahlung der Unterstützungsgelder auf die Zeit vom 16. bis mit 31. Dezember erfolgt

Mittwoch, den 16. Dezember, vormittags von 8—12 und nachmittags von 3—5 Uhr in unserer Stadthauptkasse.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Dezember 1914.

S.

Den Verkehr in unserer Stadthauptkasse betreffend.

An den Tagen, an denen die Auszahlung der Unterstützungsgelder an die Familien der zum Seeresdienst einberufenen Mannschaften erfolgt, ist unsere Stadthauptkasse für den übrigen Kaserverkehr geschlossen. Diese Tage werden vorher im Amtsblatt bekannt gegeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Dezember 1914.

S.

Anmeldung

der unangebildeten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots zur Landsturmmesse betr.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 27. November 1914, den Aufruf des Landsturms betreffend, werden hiermit alle im Stadtbezirk Riesa aufständigen Angehörigen des unangebildeten Landsturms II. Aufgebots, und zwar aus den Geburtsjahren 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870 und 1869 aufgefordert, sich unter Verlesung ihrer Militärurkunde (Landsturmchein oder Ersatzbescheid) in der Zeit vom 16. bis mit 20. Dezember 1914, vormittags 8 bis 1 Uhr im Rathaus, Einwohnermeldeamt, Zimmer Nr. 14 zum Eintrag in die Landsturmmessen persönlich anzumelden.

Vom Jahrgang 1869 haben sich nur die nach dem 31. Juli 1869 geborenen Landsturmpflichtigen anzumelden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Aufruf zunächst lediglich die Herbeiführung der Eintragung in die Listen bezweckt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Dezember 1914.

Edm.

Die Anmeldung zur Teilnahme am Unterricht in den sächsischen Schifferschulen hat für die Schule

In Sandau	bei Herrn Schiffseigner Emil Schmidt,
„ Königstein	„ „ „ „ Wilhelm Bönel,
„ Stadt Wehlen	„ „ „ „ Adolf Gähne,
„ Pirna bei dem Kgl. Straßen- und Wasserbauamt Pirna,	
„ Dresden bei Herrn Schiffseigner Otto Müller, Luisenstraße 94,	
„ Meißner „ „ „ „ G. O. R. Böhm,	
„ Riesa „ „ „ „ A. Dehert	

zu erfolgen.

Bei der Anmeldung sind 3 M. Unterrichtsgeld zu bezahlen. Der Unterrichtsbeginn und die Unterrichtsstunden werden für jede Schule noch besonders bekannt gemacht.

Direktion der sächsischen Schifferschulen.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 14. Dezember 1914.

— Mit dem Eisenkreuz ausgezeichnet wurden die Leutnants Georg und Albrecht Lindemann in einem Reserve-Feldartillerie-Regiment (außerdem wurde ihnen das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens mit Schwertern verliehen) und Offiziersstellvertreter und Jagdführer Otto Hammitzsch in einem Reserve-Infanterie-Regiment (unter gleichzeitiger Beförderung zum Leutnant der Reserve).

— Der gestrige silberne Sonntag brachte unserer Stadt einen überaus starken Verkehr. In den Hauptstraßen sah man vom zeitigen Nachmittag bis in den Abend hinein große Menschenmassen auf- und abströmen, ganz wie an den „metallenen“ Sonntagen der friedlichen Vorjahre. Hoffentlich haben unsere Geschäfteleute den lebhaftesten Verkehr auch in ihren Räufen zu spüren bekommen! Ein großes Verdienst erwacht sich der herrliche Sonntag dadurch, daß er mit seiner Schönheit in allen Herzen weihnachtliche Regungen und Sehnsüchte zu wecken wußte. Hoffentlich macht sich dies nun in immer stärkerer Vorliebe des Weihnachtsgeschäftes bemerkbar! Wer seine Einkäufe noch nicht erledigt hat, wird dies nun bald tun müssen. Allen Käusern sei hierbei der Angelenteil des „Riesaer Tageblattes“ zur Beachtung empfohlen.

— Staatliche Notstandsarbeiten. Die „Sächs. Staatsztg.“ schreibt: Ende September d. J. erschien in der Presse eine ausführliche Veröffentlichung über die Vorahme von Notstandsarbeiten im Bereiche der einzelnen staatlichen Verwaltungszweige. Neben einer Reihe von bereits begonnenen Bauten wurden zahlreiche Ausführungen genannt, deren Beginn als demnächst bevorstehend bezeichnet wurde. In der seitdem verstrichenen Zeit sind in der Tat nicht wenige Bauarbeiten, und zwar zum Teil bedeutenden Umfangs, neu in Angriff genommen worden. Im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung sind zu nennen der Bau der Nebenbahn Plauen-Theuma, der vierspurige Ausbau der Strecke Chemnitz-Niederwiesa (zunächst Erdarbeiten), die Herstellung eines Abstellbahnhofs in Pirna, die Bahnhofs-umbauten in Rodewisch, Gainswald, Arnsdorf, Rumbach und Jochgau, die Übernahme von Erdarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs Obersbach, Herstellung der Rampen für eine Straßenüberführung bei Langebrück, sowie Bauten verschiedener Art auf den Stationen Chemnitz-Hilbersdorf, Riechitz, Wänstendorf, Östzig, Trammitschau, Coswip, Reigersdorf, Puzkau, Kreuzen, Köhlen bei Kötzsch, Adorf,

Böhain, Müggen, Sunnersdorf, Kirchberg, Unterneudorf. Daneben sind zu Lasten der im Etat für Bauunterhaltung vorgesehenen Mittel zahlreiche kleinere Verbesserungen, Erweiterungs- und Neubauten vorgenommen worden. Alle früher schon begonnenen Ausführungen sind, soweit es die Verhältnisse gestatteten, eifrig fortgesetzt, zum Teil auch schon vollständig beendet. Auch die staatliche Hochbauverwaltung hat zur Beseitigung des herrschenden Arbeitsmangels eine große Anzahl Bauten inzwischen in Angriff nehmen lassen. Hier seien angeführt die Neubauten der Amtsgerichte in Marienberg, Brand-Erbisdorf, Sebitz und Tharandt, ferner die Neubauten eines Justizbeamtenwohnhauses in Klingenthal, eines Geschäftshauses in Leipzig, der Wetterwarten auf dem Fichtelberge und auf der Wahnsdorfer Ruppe und einer Anzahl Fortgebäude sowie die Um- und Erweiterungsbauten bei der Akademie der graphischen Künste in Leipzig, der Staatseisenanstalten in Chemnitz, der Technischen Hochschule und dem Eisanthalt in Dresden, bei der Amtshauptmannschaft Meissen und dem Paulinum in Leipzig. Hierzu kommt die Bautätigkeit auf den Bauten, die schon früher in Angriff genommen worden waren und von denen nur die Laubthummanstalt und die Deutsche Sägerei in Leipzig, das Hauptstaatsarchiv in Dresden, das Mineralogisch-Geologische Institut in Freiberg und das Steuergebäude in Zwickau genannt seien. Bei der staatlichen Straßenbauverwaltung sind neben den Straßenbauten, die sich zu Beginn des Krieges in Ausführung befanden und fortgesetzt wurden, zum Zwecke der Beschäftigung einheimischer Arbeitsloser eine weitere Anzahl von Bauten angeordnet worden, so die Straßenneubauten Pöckau-Blumenau und Rodewisch-Wildenaue, die Straßenverlegungen in Gierlein, Bunter, Gartsch und Falkenau, die Straßenverbesserungen in Wildenthal und Oberstiegenau sowie die Verbreiterung der Bahnhofsüberführung auf der Straße Plauen-Falkenstein. Außerdem werden für weitere als Notstandsarbeiten in Aussicht genommene Straßenbauarbeiten gegenwärtig die erforderlichen Planungen angefertigt und die mit den Beteiligten nötigen Verhandlungen geführt.

— R.M. Es gelangen immer noch zahlreiche Bitten an das Generalkommando um Einstellung Landsturmpflichtiger. Das Generalkommando ist nicht mehr in der Lage, derartige einzelne Anfragen zu beantworten. Die Gesuche sind an die zuständigen Bezirkskommandos zu richten. Diese sind angewiesen, sich zum Eintritt ins Heer Meldende vorzunehmen und bei nächster Gelegenheit einzubekommen.

— Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, werden die monatlichen Zuschläge zu den Gaspreisen, die in der Bundesratsverordnung über Höchstpreise für Gas festgesetzt worden sind, in Kürze durch den Bundesrat aufgehoben werden, weil sich diese sogenannten Reports als unzweckmäßig erwiesen haben. Die Gaswerke werden daher gut tun, ihre Gasvorräte möglichst bald dem Markte zuzuführen, da sie sonst nur Zinsen verlieren, und für alle die Wägen und Kosten keinen Ersatz im Gaspreise erhalten, die sie für die gute Konserrierung des Gases aufwenden müssen.

— Der evangelische Bund in Sachsen ist in diesen Tagen in sein 25. Geschäftsjahr eingetreten. Von einer Feier hat der Bund angesichts der Kriegslage abgesehen, dagegen ist soeben eine umfangreiche Festschrift, verfaßt von Herrn Pastor Hans Müller-Jwidau, erschienen, die einen Einblick in das Wirken und Wollen des Bundes gibt. Von den Begründern des Bundes leben heute noch die Herren Geh. Rath Dr. Hartung-Leipzig und Superintendent D. Buchwald-Großenhain. Im Gründungsjahre gehörten dem Bunde 1200 Mitglieder an, 10 Jahre später 5500 und nach 20 Jahren über 37000. Aus den seit her erscheinenden Flugblätter entstand später die Bundeszeitung des Landesvereins „Der Sächsische Evangelische Bundesbote“. Weiter wirkte der Bund noch durch seine Zeitungskorrespondenz, durch seine Versammlungen und Vorträge usw. An seiner Spitze steht gegenwärtig Herr Superintendent D. Rübner-Pirna.

— Die Annahme von Weihnachtspaketen und Liebesgaben für Marineangehörige in Konstantinopel bei der Liebesgaben-Aufnahmestelle des Reichsmarinamtes ist geschlossen worden. Von den Reichspostanstalten werden derartige Pakete zur Beförderung an die Liebesgaben-Aufnahmestelle des Reichsmarinamtes nicht mehr zugelassen.

— Die erste Generalversammlung der Kriegskreditbank für das Königreich Sachsen A.G. faßte zum kommenden Beschluß über ein Abkommen, durch das die Leipziger Kriegskreditbank A.G. in Leipzig die Vertretung ihrer Interessen für den Handelskammerbezirk Leipzig übernimmt, und wählte den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Leipziger Kriegskreditbank Aktien-Gesellschaft, Herrn Bankdirektor Dr. Ernst Schön, ihrem Aufsichtsrat zu. Damit ist im Königreich Sachsen auch auf dem Gebiete der Kriegskreditfürsorge ein einheitliches Zusammenwirken erzielt worden. Am 20. September 1914 hat die Kriegskreditbank für das Königreich Sachsen durch eine redaktionelle Notiz und durch Veröffentlichung von Anzeigen in 55 verschiedenen sächsischen Tageszeitungen Sorge getragen, daß sich jedermann ausreichend über sie unterrichten konnte. Der trotzdem auch jetzt noch darüber